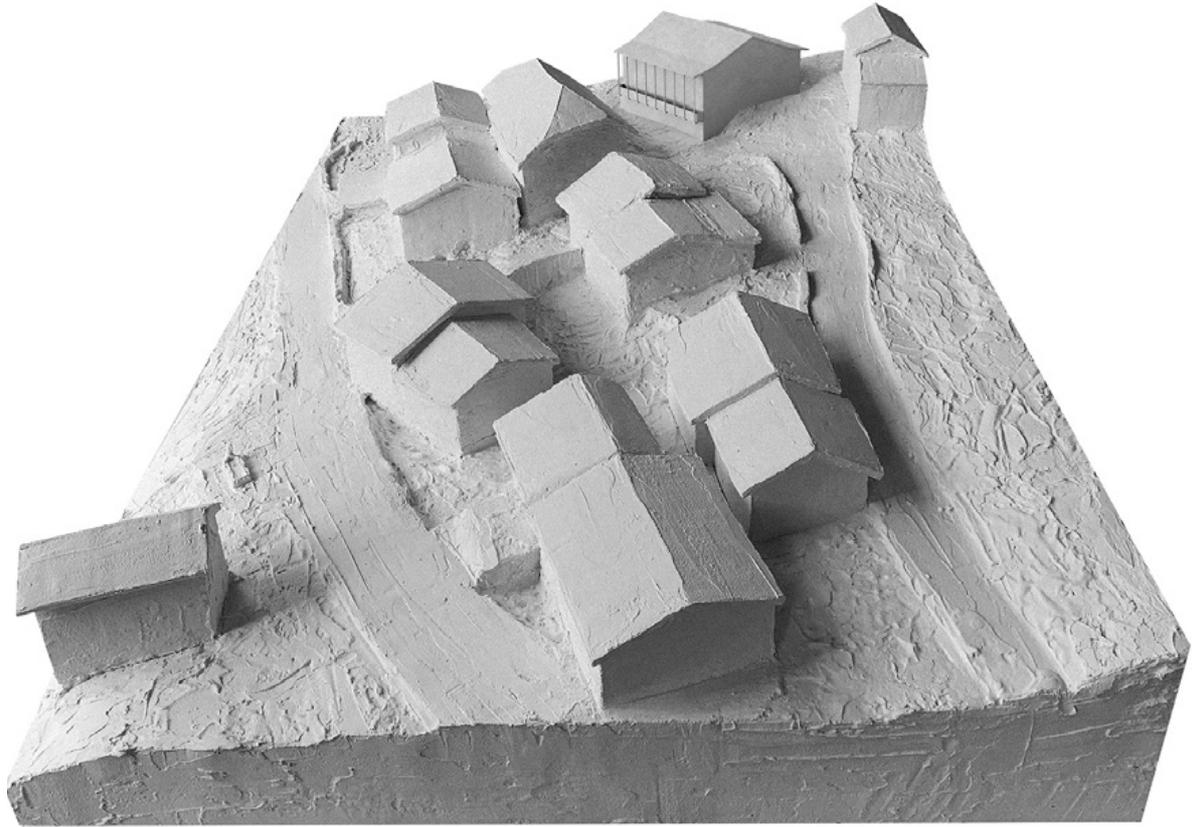


# SOPHIE BALLWEG



---

ENTWURFSKURS  
SCUOL  
DAS POTENTIAL DER LANDSCHAFT

---

HERBST 2020

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER  
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

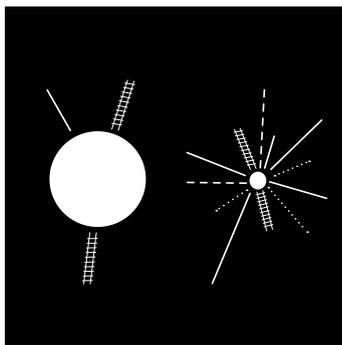
ETH ZÜRICH

# UMBAU EINES ENGADINERHAUSES IN GIARSUN

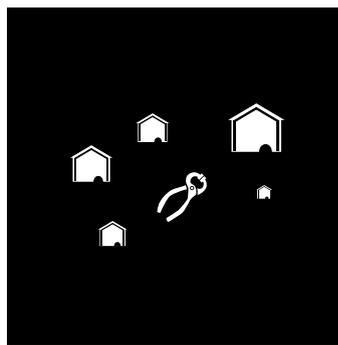
GIARSUN | BAUPLATZANALYSE + VISION 1. ZWISCHENKRITIK



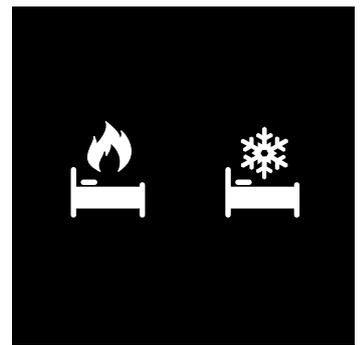
Engadinerhaus Giarsun



DURCHSCHNITTlich BESUCHEN TÄGLICH RUND 90 MAL MEHR TOURISTEN ST. MORITZ ALS GUARDA. IM VERHÄLTNISS ZUR ANZAHL DER EINWOHNER GIBT ES IN GUARDA ABER VERGLEICHsweise DOCH MEHR TOURISTEN UND DAS DORF DARF ALS AUSFLUGSZIEL NICHT UNTERSCHÄTZT WERDEN. EIN DEUTLICHER UNTERSCHIED ZEIGT SICH AUCH IN DER HÄUFIGKEIT DES ÖFFENTLICHEN VERKEHRS: GUARDA WEIST HALB SO VIELE ZUG- & BUSVERBINDUNGEN PRO TAG AUF WIE ST. MORITZ, WAS ABER IM VERGLEICH ZU DER ANZAHL LOGIERNÄCHTE TROTZDEM EIN HOHER WERT IST. PRO TOURIST GIBT ES SOMIT IM VERGLEICH ZU ST. MORITZ VIEL MEHR ÖV-VERBINDUNGEN IM KLEINEREN DORF GUARDA. GRUND DAFÜR IST WOHL DIE TATSACHE, DASS DIE MEISTEN ZUGVERBINDUNGEN AN GUARDA VORBEIFÜHREN, WOHINGEGEN ST. MORITZ EIN ENDBAHNHOF IST. DIE ANALYSE ZEIGT UNS SOMIT, DASS DER GRÖßERE UND BELEBTERE ORT ENTGEGEN UNSERER ERWARTUNGEN WENIGER ÖFFENTLICHE ANSCHLÜSSE AUFWEIST.



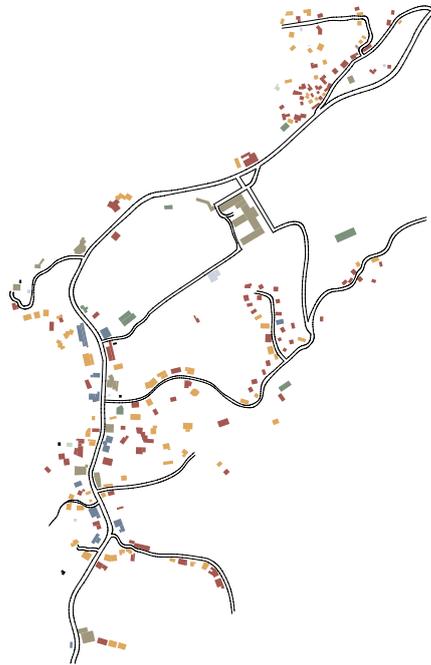
DASS IM OBERENGADIN DAS ARBEITEN VORHERRSCHT. DARAUS KANN MAN ANNEHMEN, DASS VIELE LEUTE DAHIN PENDELN, UM ZU ARBEITEN, OBWOHL IHR WOHNORT SICH AUSSERHALB BEFINDET. DAS UNTERENGADIN HINGEGEN DIENT ALS WOHNORT, WORAUS MAN SCHLIESSEN KANN, DASS DIE LEUTE VON DORT IN ANDEREN REGIONEN ARBEITEN GEHEN. DARÜBER HINAUS KONNTEN WIR REGION SPEZIFISCH FESTSTELLEN, DASS IM OBERENGADIN ST. MORITZ DEN WOHNPOL GENERIERT, WÄHREND DIE UMLIEGENDEN DÖRFER EHER ALS ARBEITSPÖLE FUNGIERTEN. GIARSUN BILDET DEUTLICH DEN ARBEITSPOL DER NÄHEREN UMGEBUNG, WÄHREND BEISPIELsweise IN LAVIN, FTAN UND GUARDA DAS WOHNEN DOMINIERT.



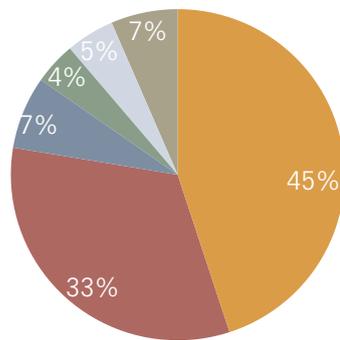
DIE NUTZUNGSANALYSE HAT AUFGEZEIGT, DASS DER WOHNANTEIL IN MALOJA UND GUARDA AM GRÖßTEN IST. ES IST ERSTAUNLICH, WIE HOCH DER ZWEITWOHNUNGSANTEIL IN BEIDEN DÖRFERN IST. MALOJA MIT 57% ZWEITWOHNUNGSANTEIL IST STELLVERTRETEND FÜR DEN REGIONALEN DURCHSCHNITT DES OBERENGADINS VON 58%. UND AUCH GUARDA MIT 49% ZWEITWOHNUNGEN NÄHERT SICH DEM REGIONALEN DURCHSCHNITT VON 42% AN. AUFFALLEND IST IN GUARDA DER ANTEIL DER LEEREN HEUSTÄLLE, WOVON ES IN MALOJA VERNACHLÄSSIGBAR WENIGE GIBT. DARAUS LÄSST SICH SCHLIESSEN, DASS DIE HISTORISCHE BAUSUBSTANZ IN GUARDA NOCH VORZUFINDEN IST. IN MALOJA HINGEGEN FAND ÜBER DIE ZEIT EINE STÄRKERE TRANSFORMATION STATT, WOBEI DIE MEISTEN HEUSTÄLLE VERSCHWUNDEN SIND. DIESER FEHLENDE ANTEIL DER HEUSTÄLLE WURDE DEN ZWEITWOHNUNGEN ZUGESCHRIEBEN. DURCH DIE KRITIK AM HOHEM ZWEITWOHNUNGSANTEIL SOLL DURCH DIE ZUKÜNFTIGE TRANSFORMATION DER HEUSTÄLLE IN GUARDA PLATZ FÜR GEWERBE GESCHAFFEN WERDEN.

# VERGLEICH OBER- UND UNTERENGADIN

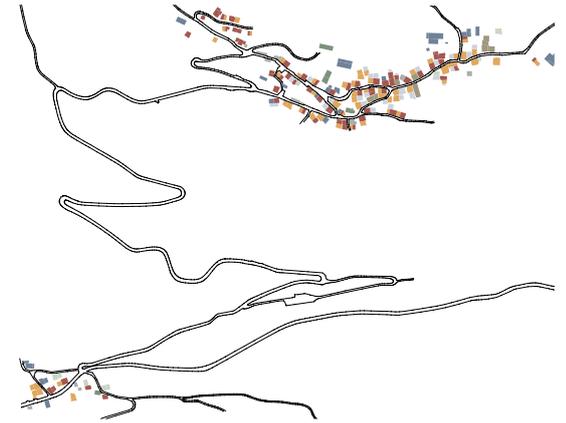
Bevölkerung (ständig / saisonal)



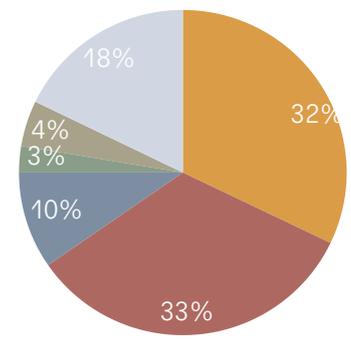
MALOJA | OBERENGADIN



Dauernd bewohnt  
Zweitwohnungen



GUARDA | UNTERENGADIN



Gewerbe/Landwirtschaft  
Heustall leer  
Hotel/Restaurant  
Öffentlich

## VISIONEN



# SOPHIE BALLWEG

GIARSUN | UMLAU EINES ENGADINERHAUSES



For the masterplan, two important squares in the village emerged: the arrival place and a more introverted recreational square. With the new building, this pedestrian axis will be continued by creating another square with the volume and thus closing the village. A big sharing community living will take place in the existing building; temporary or seasonal workers can rent the bedrooms and share the common areas. The ground floor will be occupied by a workshop or atelier facing the square. On the upper floor, the large kitchen and common room is located facing south. The attic, which is unused today, will be an autonomous apartment. In the new building, these atelier rooms are located on the first floor as well. Above it there will be apartments in a cooperative principle. The square, that spans between the brother and the sister building, becomes a connecting element and creates a great interaction between workers and residents. The apartments in the new building own additionally rather private outdoor spaces at the back of the building. Well-known themes of the «Engadinerhaus» become important, such as the Sulèr, the woody interior work and the division of uses. This means that on the first floor there is the kitchen and the Stüva (living room) and on the upper floor there are the sleeping chambers. The Stüva and the sleeping chambers are always directly connected by an internal steep staircase. The construction is a dissolution of the mass towards the top. The change from solid construction to timber construction is derived from the principle of the Engadine house. The Sulèr becomes an unheated intermediate climate.

